

Natural

Systemvariablen

Version 9.1.1

April 2019

Dieses Dokument gilt für Natural ab Version 9.1.1.

Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuauflagen bekanntgegeben werden.

Copyright © 1979-2019 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA, Inc., Reston, VA, USA, und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein.

Nähere Informationen zu den Patenten und Marken der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften befinden sich unter <http://documentation.softwareag.com/legal/>.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products" entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices, abrufbar unter dem Abschnitt "License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products". Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Dokument-ID: NATMF-NNATVARI-911-20211014DE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
1 Über diese Dokumentation	1
Dokumentationskonventionen	2
Online-Informationen und Support	2
Datenschutz	4
2 Anwendungsbezogene Systemvariablen	5
*APPLIC-ID	7
*APPLIC-NAME	7
*COM	7
*CONVID	8
*COUNTER (r)	9
*CPU-TIME	9
*CURRENT-UNIT	10
*DATA	10
*EDITOR	11
*ERROR-LINE	11
*ERROR-NR	11
*ERROR-TA	12
*ETID	13
*ISN (r)	13
*LBOUND	14
*LENGTH (field)	16
*LEVEL	16
*LIBRARY-ID	16
*LINE	17
*LINDEX	17
*LOAD-LIBRARY-ID	18
*NUMBER (r)	18
*OCCURRENCE	19
*PAGE-EVENT	21
*PAGE-LEVEL	22
*PROGRAM	22
*REINPUT-TYPE	22
*ROWCOUNT	23
*STARTUP	23
*STEPLIB	26
*SUBROUTINE	26
*THIS-OBJECT	26
*TYPE	27
*UBOUND	27
3 Datums- und Zeit-Systemvariablen	31
Verwendung	32
DAT - Datums-Systemvariablen	32

TIM - Zeit-Systemvariablen	33
Beispiel für Datums- und Zeit-Systemvariablen	34
4 Eingabe/Ausgabebezogene Systemvariablen	37
*CURS-COL	38
*CURS-FIELD	38
*CURS-LINE	39
*CORSOR	40
*LINE-COUNT	40
*LINESIZE	41
*LOG-LS	41
*LOG-PS	41
*PAGE-NUMBER	42
*PAGESIZE	42
*PF-KEY	42
*PF-NAME	43
*WINDOW-LS	44
*WINDOW-POS	44
*WINDOW-PS	44
5 Systemvariablen nach Natural-Umgebung	45
*BROWSER-IO	46
*DEVICE	46
*GROUP	47
*HARDCOPY	47
*INIT-USER	48
*LANGUAGE	49
*NATVERS	53
*NET-USER	53
*PARM-USER	53
*PATCH-LEVEL	53
*PID	54
*SCREEN-IO	54
*SERVER-TYPE	55
*UI	55
*USER	56
*USER-NAME	56
6 Systemvariablen nach System-Umgebung	57
*CODEPAGE	58
*HARDWARE	58
*HOSTNAME	58
*INIT-ID	59
*INIT-PROGRAM	59
*LOCALE	60
*MACHINE-CLASS	60
*OPSYS	60
*OS	61

*OSVERS	61
*TP	62
*TPSYS	62
*TPVERS	63
*WINMGR	63
*WINMGRVERS	63
7 XML-bezogene Systemvariablen	65
*PARSE-COL (r)	66
*PARSE-LEVEL (r)	66
*PARSE-NAMESPACE-URI (r)	66
*PARSE-ROW (r)	67
*PARSE-TYPE (r)	67
Stichwortverzeichnis	69

Vorwort

Diese Dokumentation beschreibt die Natural-Systemvariablen.

Natural-Systemvariablen enthalten Informationen zur aktuellen Natural-Session, zum Beispiel die aktuelle Bibliothek (Library), die Benutzerkennung (UID) und Terminerkennung (TID), den aktuellen Status einer Schleifenverarbeitung, den aktuellen Status der Report-Verarbeitung, das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit.

Sie können die Systemvariablen an beliebiger Stelle in einem Natural-Programm referenzieren.

Einigen Systemvariablen können Sie in einem Natural-Programm auch einen anderen Wert zuweisen, d.h. ihren von Natural generierten Inhalt überschreiben. Auf diese Möglichkeit wird in den folgenden Beschreibungen durch die Bemerkung „Inhalt änderbar“ hingewiesen.

Die Dokumentation für die Natural-Systemvariablen ist in folgende funktionale Gruppen unterteilt:

Anwendungsbezogene Systemvariablen	Systemvariablen, die in Verbindung mit einer Natural-Anwendung von Nutzen sind: Name der Library, in der der Benutzer angemeldet ist, ID der aktuellen Library, Informationen zu Fehlersituationen, Typ bzw. Name des zurzeit ausgeführten Natural-Objekts usw.
Datums- und Zeit-Systemvariablen	Datums- und Zeitvariablen, die mit den Statements COMPUTE, DISPLAY, MOVE, PRINT, WRITE und bei logischen Bedingungen angegeben werden können.
Eingabe/Ausgabebezogene Systemvariablen	Systemvariablen, die eingabe- oder ausgaberelevante Informationen enthalten, z.B. aktuelle Cursorposition, Zeilennummer der aktuellen Zeile in der aktuellen Seite, physikalische Zeilenlänge oder Seitengröße.
Systemvariablen mit Bezug zur Natural-Umgebung	Systemvariablen, die in Bezug auf die Natural-Umgebung relevant sind: Typ/Modus des Geräts, von dem aus Natural aufgerufen wurde, Kennung des Benutzers, beim Natural Security-Logon verwendete Benutzerkennung, Sprachkennzeichen, Natural-Version usw.
Systemvariablen mit Bezug zur System-Umgebung	Systemvariablen, die in Bezug auf das Betriebssystem oder das TP-Monitor-System relevant sind: Name der Hardware-Plattform, Maschine oder Maschinenklasse, auf der Natural läuft, Name oder Versionsnummer des Betriebssystems oder des TP-Monitor-Systems, unter dem Natural läuft, Name und Version des verwendeten Window Managers usw.
XML-bezogene Systemvariablen	Systemvariablen, die in Verbindung mit dem PARSE-Statement zur Verfügung stehen.

Siehe auch die folgenden Abschnitte im Leitfaden zur Programmierung

- *Systemvariablen*
- *Beispiel für Systemvariablen und Systemfunktionen*

1 Über diese Dokumentation

▪ Dokumentationskonventionen	2
▪ Online-Informationen und Support	2
▪ Datenschutz	4

Dokumentationskonventionen

Konvention	Beschreibung
Fettschrift	>Kennzeichnet Elemente auf einem Bildschirm.
Nichtproportionale Schrift	Kennzeichnet Namen und Orte von Diensten im Format <i>Ordner.Unterordner.Dienst</i> , Programmierschnittstellen (APIs), Namen von Klassen, Methoden und Properties in Java.
<i>Kursivschrift</i>	Kennzeichnet: Variablen, für die Sie situations- oder umgebungsspezifische Werte angeben müssen. Neue Begriffe, wenn sie erstmals im Text auftreten. Verweise auf andere Dokumentationsquellen.
Nichtproportionale Schrift	Kennzeichnet: Text, den Sie eingeben müssen. Meldungen, die vom System angezeigt werden. Programmcode.
{ }	Zeigt eine Reihe von Auswahlmöglichkeiten an, von denen Sie eine auswählen müssen. Geben Sie nur die innerhalb der geschweiften Klammern vorhandenen Informationen ein. Geben Sie nicht die Klammersymbole { } ein.
	Trennt zwei sich gegenseitig ausschließende Auswahlmöglichkeiten in einer Syntaxzeile voneinander ab. Geben Sie eine der Auswahlmöglichkeiten ein. Geben Sie nicht das Symbol ein.
[]	Zeigt eine oder mehrere Optionen an. Geben Sie nur die innerhalb der eckigen Klammern vorhandenen Informationen ein. Geben Sie nicht die Klammersymbole [] ein.
...	Zeigt an, dass Sie mehrere Auswahlmöglichkeiten desselben Typs eingeben können. Geben Sie nur die Informationen ein. Geben Sie nicht die drei Auslassungspunkte (...) ein.

Online-Informationen und Support

Dokumentationswebsite der Software AG

Sie finden die Dokumentation zu den Produkten der Software AG auf der Dokumentationswebsite der Software AG unter <https://documentation.softwareag.com>.

Empower, die Produktsupportwebsite der Software AG

Falls Sie noch kein Benutzerkonto für Empower haben, können Sie eine E-Mail an empower@softwareag.com senden. Geben Sie darin Ihren Namen, den Namen Ihrer Firma und deren E-Mail-Adresse an und beantragen Sie die Einrichtung eines Benutzerkontos.

Wenn Sie ein Benutzerkonto erhalten haben, können Sie den eService-Bereich von Empower unter <https://empower.softwareag.com/> aufrufen und dort Support-Fälle online öffnen.

Informationen zu Software AG-Produkten finden Sie auf der Empower-Produktsupportwebsite unter <https://empower.softwareag.com>.

Unter **Products & Documentation** können Sie Anträge bezüglich Produktmerkmalen und Produktverbesserungen einreichen, Informationen über die Verfügbarkeit von Produkten abrufen und Produkte herunterladen.

Im **Knowledge Center** finden Sie Informationen zu Programmkorrekturen (Fixes) und frühzeitige Warnungen, technische Abhandlungen (Papers) und Artikel aus der Wissensdatenbank.

Wenn Sie noch Fragen haben und telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen möchten, können Sie im Kontaktverzeichnis des Globalen Supports unter https://empower.softwareag.com/public_directory.aspx eine der dort für Ihr Land angegebenen örtlichen oder gebührenfreien Telefonnummern auswählen.

Software AG TECHcommunity

Auf der Website der Software AG TECHcommunity unter <http://techcommunity.softwareag.com> finden Sie Dokumentationen und andere technische Informationen.

- Sie können auf Produktdokumentationen zugreifen, wenn Sie die erforderlichen Authentifizierungsdaten für die TECHcommunity haben. Andernfalls müssen Sie sich registrieren und "Documentation" als Interessengebiet angeben.
- Sie erhalten Zugang zu Artikeln, Code-Beispielen, Demos und Lernprogrammen.
- Sie können an von Software AG-Experten moderierten Online-Diskussionsforen teilnehmen, um Fragen zu stellen, über bewährte Methoden und Prozesse (Best Practices) zu diskutieren und zu erfahren, wie andere Kunden die Technologien der Software AG nutzen.
- Sie können Links auf externe Websites benutzen, die sich mit offenen Standards und Web-Technologien befassen.

Datenschutz

Die Produkte der Software AG stellen Funktionen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union zur Verfügung. Gegebenenfalls sind in der betreffenden Systemverwaltungsdokumentation entsprechende Schritte dokumentiert.

2 Anwendungsbezogene Systemvariablen

■ *APPLIC-ID	7
■ *APPLIC-NAME	7
■ *COM	7
■ *CONVID	8
■ *COUNTER (r)	9
■ *CPU-TIME	9
■ *CURRENT-UNIT	10
■ *DATA	10
■ *EDITOR	11
■ *ERROR-LINE	11
■ *ERROR-NR	11
■ *ERROR-TA	12
■ *ETID	13
■ *ISN (r)	13
■ *LBOUND	14
■ *LENGTH (field)	16
■ *LEVEL	16
■ *LIBRARY-ID	16
■ *LINE	17
■ *LINEX	17
■ *LOAD-LIBRARY-ID	18
■ *NUMBER (r)	18
■ *OCCURRENCE	19
■ *PAGE-EVENT	21
■ *PAGE-LEVEL	22
■ *PROGRAM	22
■ *REINPUT-TYPE	22
■ *ROWCOUNT	23
■ *STARTUP	23
■ *STEPLIB	26
■ *SUBROUTINE	26
■ *THIS-OBJECT	26

- *TYPE 27
- *UBOUND 27

*APPLIC-ID

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die ID der Library, in der der Benutzer zurzeit angemeldet ist.

*APPLIC-NAME

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Unter Natural Security

Wenn Natural Security installiert ist, enthält diese Systemvariable den Namen der Library , in der der Benutzer zurzeit angemeldet ist, oder, wenn der Benutzer über einen speziellen Link angemeldet ist, den Link-Namen. Wenn Natural Security nicht installiert ist, enthält diese Systemvariable den Namen SYSTEM.

Die allgemeine Option `Set *APPLIC-NAME always to library name` kann so gesetzt werden, dass `*APPLIC-NAME` immer den Namen der Library enthält, und zwar unabhängig davon, ob der Benutzer über einen speziellen Link angemeldet ist oder nicht. Siehe `Set *APPLIC-NAME always to library name` in der *Natural Security*-Dokumentation.

*COM

Format/Länge:	A128
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable stellt einen Kommunikationsbereich dar, der es ermöglicht, Daten von außerhalb eines Bildschirmfensters zu verarbeiten.

Wenn ein Fenster aktiv ist, können normalerweise keine Daten außerhalb des Fensters auf dem Bildschirm eingegeben werden. Wenn jedoch eine Map `*COM` als modifizierbares Feld enthält, kann ein Benutzer in dieses Feld auch dann Daten eingeben, wenn gerade ein Fenster auf dem Bildschirm aktiv ist.

Die weitere Verarbeitung kann dann vom Inhalt von *COM abhängig gemacht werden. Auf diese Weise können Sie Benutzeroberflächen implementieren, bei denen ein Benutzer auch dann Daten in der Kommandozeile eingeben kann, wenn ein Fenster mit eigenen Eingabefeldern aktiv ist.



Anmerkung: Obwohl *COM als modifizierbares Feld in einem INPUT-Statement verwendet werden kann, wird es nicht als Eingabefeld, sondern als Systemvariable behandelt; d.h. Eingaben, die in *COM gemacht werden, werden genommen, wie sie sind, ohne dass eine Eingabeverarbeitung (z.B. Umsetzung in Großbuchstaben) erfolgt. Sobald *COM über ein INPUT-Statement auf dem Bildschirm angezeigt wurde, wird mit jedem anschließenden INPUT- oder REINPUT-Statement der jeweils aktuelle Inhalt von *COM ausgegeben.

Siehe auch die folgenden Abschnitte im *Leitfaden zur Programmierung*:

- *Dialog-Gestaltung*
 - *Verarbeitung von Daten außerhalb des aktiven Fensters*
 - *Positionierung des Cursors auf *COM – Terminalkommando %T**
 - *Daten vom Bildschirm kopieren*

*CONVID

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Konversations-ID des aktuellen konversationalen Remote Procedure Calls (RPC). Diese ID wird von einem OPEN CONVERSATION-Statement gesetzt.

Mit einem OPEN CONVERSATION-Statement kann ein Client einen Server zur alleinigen Benutzung erhalten, um eine Reihe von Services (Subprogrammen) innerhalb eines Server-Prozesses auszuführen. Diese alleinige Benutzung wird als Konversation bezeichnet. Das OPEN CONVERSATION-Statement dient dazu, eine Konversation zu eröffnen und die an ihr beteiligten Subprogramme anzugeben. Wenn ein OPEN CONVERSATION-Statement ausgeführt wird, weist es der Systemvariablen *CONVID eine eindeutige ID zu, die die Konversation identifiziert.

Es können mehrere Konversationen gleichzeitig offen sein. Um von einer offenen Konversation zu einer anderen zu wechseln, weisen Sie *CONVID die entsprechende Konversations-ID zu.

Weitere Informationen zu Natural RPC finden Sie in der *Natural RPC (Remote Procedure Call)*-Dokumentation.

*COUNTER (r)

Format/Länge:	P10
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Anzahl, wie oft eine mit einem FIND-, READ-, HISTOGRAM- oder PARSE-Statement initiierte Verarbeitungsschleife durchlaufen wurde.

Durch Angabe von (r) in Klammern hinter *COUNTER können Sie eine bestimmte Schleife referenzieren, wobei r das Statement-Label bzw. die Sourcecode-Zeilenummer des betreffenden FIND-, READ-, HISTOGRAM- oder PARSE-Statements ist. Wenn Sie keine bestimmte Schleife referenzieren, bezieht sich *COUNTER auf die gerade aktive Verarbeitungsschleife.

Datensätze, die aufgrund einer WHERE-Klausel nicht weiterverarbeitet werden, werden im *COUNTER nicht mitgezählt. Datensätze, die aufgrund eines ACCEPT/REJECT-Statements nicht weiterverarbeitet werden, werden mitgezählt.

*CPU-TIME

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die aktuell vom Natural-Prozess benutzte CPU-Zeit in Einheiten von 10 ms.

Diese Systemvariable enthält den Wert Null für die folgenden Betriebs- oder TPMonitor-Systeme auf Großrechnern:

- z/VSE
- CICS
- IMS TM
- *open*UTM

*CURRENT-UNIT

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der aktuell ausgeführten Einheit. Dies ist

- im Falle des Objekttyps Function der Name der Function,
- der Name der internen Subroutine, falls eine interne Subroutine ausgeführt wird,
- der Name der externen Subroutine im Falle des Objekttyps Subroutine (siehe auch Systemvariable [*SUBROUTINE](#)),
- im Falle aller anderen Objekttypen (Programm, Subprogramm, Map, Dialog usw.) der Name des Objekts (siehe auch Systemvariable [*PROGRAM](#)).

Der Inhalt von *CURRENT-UNIT liegt immer in Großbuchstaben vor.

*DATA

Format/Länge:	N3
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Anzahl der im Natural-Stack gelagerten Datenelemente, die dem nächsten INPUT-Statement als Eingabedaten zur Verfügung stehen. Ist der Stack leer, enthält *DATA den Wert null (0). Ein Wert von -1 bedeutet, dass das zuoberst im Stack gelagerte Element ein Kommando oder der Name einer Natural-Transaktion ist.

Die Werte der Profil/Session-Parameter IA und ID zum Zeitpunkt der Ausführung des STACK-Statements dienen dazu, den Wert von *DATA zu bestimmen.

*EDITOR

Format/Länge:	L
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt an, ob der Natural-Programm-Editor, der Datenbereich-Editor (*Data Area Editor*) und der Masken-Editor (*Map Editor*) eingeschaltet (aktiviert) sind und benutzt werden können.

Die Systemvariable kann einen der folgenden Werte enthalten:

Wert	Beschreibung
TRUE	Die Editoren sind eingeschaltet (aktiviert).
FALSE	Die Editoren sind nicht eingeschaltet (deaktiviert) und können nicht benutzt werden (Standard-Lizenz-Einstellung).

Weitere Informationen siehe *Abgeschaltete Natural-Editoren* in der *Editoren-Dokumentation*.

*ERROR-LINE

Format/Länge:	N4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Sourcecode-Zeilenummer des Statements, das einen Fehler verursacht hat.

*ERROR-LINE wird auf Null (0) zurückgesetzt, wenn ein Level-1-Programm mit der Ausführung beginnt.

*ERROR-NR

Als alternative Schreibweise können Sie auch *ERROR verwenden.

Format/Länge:	N7
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Fehlernummer des Fehlers, der die Verzweigung zu einer ON ERROR-Bedingung bewirkt hat.

Es werden nur Fehlernummern im Bereich von 0 bis 9999 unterstützt.

Normalerweise enthält *ERROR-NR die Natural-System-Fehlernummer, die das Eintreten der Fehlerbedingung verursacht hat; wenn allerdings ein Statement REINPUT WITH TEXT *nnnn ausgeführt wird, wird *ERROR-NR mit der betreffenden anwendungsspezifischen Fehlernummer nnnn gefüllt.

Sie können dieser Systemvariablen in einem Natural-Programm einen anderen Wert zuweisen, allerdings nicht innerhalb eines ON ERROR-Statement-Blocks.

*ERROR-NR wird auf Null (0) zurückgesetzt, wenn ein Level-1-Programm mit der Ausführung beginnt.

*ERROR-TA

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält den Namen des Programms, an das die Kontrolle im Falle einer Fehlerbedingung übergeben wird.

Im Falle eines Fehlers führt Natural ein STACK TOP DATA-Statement aus und legt folgende Informationen, welche von einer Error-Transaktion als INPUT-Daten verwendet werden können, oben auf dem Stack ab:

- Fehlernummer (N4 bei SG=OFF; N5 bei SG=ON)
- Zeilennummer (N4)
- Status (A1)
- Programmname (A8)
- Level (N2)

Status kann sein:

C	Kommandoverarbeitungsfehler.
L	Logon-Fehler. Bei Status L ist die Zeilennummer 0.
O	Objektzeitfehler.
S	Nicht korrigierbarer Syntaxfehler.
R	Fehler auf Remote-Server (im Zusammenhang mit Natural RPC).

Wenn der Natural-Profilparameter SYNERR auf ON gesetzt ist und ein Syntaxfehler auftritt, ist *LEVEL Null, und die folgenden Informationen werden außerdem in den Stack gestellt:

- Position des Fehler verursachenden Elements in der Source-Zeile (N3).
- Länge des Fehler verursachenden Elements (N3).

*ETID

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Wert zur Identifizierung von Transaktionsdaten (End of Transaction ID) für Adabas. Dieser Wert kann folgendes sein:

- der Wert des Natural-Profilparameters ETID,
- die vom TP-Monitor übergebene Benutzer-ID (nur auf Großrechnern),
- der bei der Natural-Initialisierung im User Exit angegebene Wert (nur auf Großrechnern),
- die im Security-Profil des gerade aktiven Benutzers definierte ETID (falls Natural Security eingesetzt wird).

*ISN (r)

Format/Länge:	P10
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Adabas-ISN des Datensatzes, der gerade in einer mit einem FIND- oder READ-Statement initiierten Verarbeitungsschleife verarbeitet wird.

Mit *r* in Klammern hinter *ISN können Sie eine bestimmte Schleife referenzieren, wobei *r* das Label bzw. die Sourcecode-Zeilenummer des betreffenden FIND- oder READ-Statements ist. Wenn Sie keine bestimmte Schleife referenzieren, bezieht sich *ISN auf die gerade aktive Verarbeitungsschleife.

Bei einer mit HISTOGRAM initiierten Verarbeitungsschleife enthält *ISN die Nummer der Ausprägung, in der der zuletzt gelesene Wert des gerade verarbeiteten Deskriptors enthalten ist. Ist der Deskriptor nicht Teil einer Periodengruppe, enthält *ISN den Wert null (0).

Datenbank-spezifische Anmerkungen:

VSAM	Bei VSAM-Datenbanken kann *ISN nur für ESDS und RRDS verwendet werden. Bei ESDS enthält *ISN die relative Byte-Adresse (RBA) und bei RRDS die relative Satznummer (RRN) des Datensatzes, der gerade in einer mit einem FIND- oder READ-Statement initiierten Verarbeitungsschleife verarbeitet wird.
SQL-Datenbanken	*ISN kann nicht benutzt werden.
DL/I	*ISN kann nicht benutzt werden.

***LBOUND**

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

LBOUND enthält die aktuelle Untergrenze (Indexwert) eines Arrays für die angegebene(n) Dimension(en) (1, 2 oder 3) oder für alle Dimensionen (Stern-Notation ()).

Syntax:

```
*LBOUND (operand1 [,dim])
```

Operanden-Definitionstabelle:

Operand	Mögliche Struktur	Mögliche Formate	Referenzierung erlaubt	Dynam. Definition
operand1	A	A U N P I F B D T L C G O	ja	nein

operand1 ist das Array, für das die Untergrenze angegeben wird. Die Index-Notation des Arrays ist optional. Als Index-Notation ist nur die Stern-Notation (*) für den vollständigen Bereich für jede Dimension zulässig.

dim ist die Dimensionsnummer, für die die aktuelle Untergrenze zurückgegeben wird:

$$dim = \begin{Bmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \\ * \end{Bmatrix}$$

Wenn keine Dimension angegeben wird, wird die Untergrenze der ersten Dimension zurückgegeben.

Wenn 1, 2 oder 3 angegeben wird, wird die Untergrenze der ersten, zweiten oder dritten Dimension zurückgegeben.

Wird Stern-Notation (*) verwendet, wird die Untergrenze aller definierten Dimensionen zurückgegeben, d.h.

1	im Falle eines eindimensionalen Arrays
2	im Falle eines zweidimensionalen Arrays
3	im Falle eines dreidimensionalen Arrays

Wenn ein X-Array nicht zugewiesen wird und die Untergrenze der angegebenen Dimension dieses X-Arrays die variable Indexgrenze ist, d.h., wenn sie durch einen Stern (*) in der Indexdefinition dargestellt wird, dann ist die Untergrenze dieses X-Arrays nicht definiert, und der Zugriff auf *LBOUND führt zu einem Laufzeitfehler. Um den Laufzeitfehler zu vermeiden, kann die Systemvariable *OCCURRENCE benutzt werden, um auf Null-Ausprägungen abzuprüfen:

```
DEFINE DATA LOCAL
  1 #XA(A5/1:*)
END-DEFINE
IF *OCCURRENCE (#XA) NE 0 AND *LBOUND(#XA) > 10
  THEN ...
```

Beispiele:

```
DEFINE DATA LOCAL
  1 #I (I4)
  1 #J (I4/1:3)
  1 #XA (A5/10:*,20:*)
END-DEFINE
#I := *LBOUND(#XA) /* lower bound of 1st dimension is 10
#I := *LBOUND(#XA,1) /* lower bound of 1st dimension is 10
#I := *LBOUND(#XA,2) /* lower bound of 2nd dimension is 20
#J(1:2):= *LBOUND(#XA,*) /* lower bound of all dimensions
/* #J(1) is 10 and #J(2) is 20
END
```

Siehe auch Systemvariablen *UBOUND und *OCCURRENCE.

*LENGTH (field)

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt die gerade benutzte Länge (in Bytes) eines Feldes zurück, das als dynamische Variable in Form von Code-Einheiten definiert ist. Für Format A und B ist die Länge einer Code-Einheit 1 Byte, und für Format U ist die Länge einer Code-Einheit 2 Bytes (UTF-16).

*LENGTH(*field*) gilt nur für dynamische Variablen.

Siehe auch *Aktuell für eine dynamische Variable benutzter Wertespeicher* im Leitfaden zur Programmierung.

*LEVEL

Format/Länge:	N2
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Stufennummer (Level Number) des Objekts (Programm, Subprogramm, externe Subroutine, Map, Help routine oder Dialog), das gerade ausgeführt wird. Stufennummer 1 bezeichnet jeweils ein Hauptprogramm. Falls zur Laufzeit höhere Stufennummern auftreten (maximal 1024), dann hat *LEVEL den Inhalt 99.

Interne Subroutinen werden von *LEVEL nicht berücksichtigt.

Siehe auch *Verwendung eines Fehlertransaktionsprogramms* im Leitfaden zur Programmierung.

*LIBRARY-ID

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die (mit dem LOGON-Kommando angegebene) Kennung der Bibliothek (Library-ID), in der der Benutzer gerade arbeitet.

Diese Systemvariable entspricht der Systemvariablen [*APPLIC-ID](#).

*LINE

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Nummer der gerade in einem Natural-Objekt ausgeführten Zeile.

Wenn ein Natural-Programmierobjekt mit dem Natural Optimizer Compiler kompiliert wurde, reflektiert der Wert von *LINE möglicherweise nicht die korrekte Zeilennummer, wenn die Source-Zeile, in der die Systemvariable benutzt wird, Bestandteil einer Folge von Statements ist, die vom Natural Optimizer Compiler optimiert wurden.

*LINEX

Format/Länge:	A100
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Zeilennummer des gerade ausgeführten Statements und alle Zeilennummern der verwendeten INCLUDE-Statement-Ebenen.

Wenn diese Systemvariable im Sourcecode des Haupt-Programms (nicht innerhalb eines Copycode) verwendet wird, enthält sie nur die Nummer der Zeile, in der sie referenziert wird. In diesem Fall handelt es sich um den gleichen Wert, der von der Systemvariablen *LINE geliefert wird, lediglich das Format ist ein anderes (A100).

Wird die Systemvariable *LINEX in einer geschachtelten INCLUDE-Statement-Struktur verwendet, dann enthält dieses Feld alle Zeilennummern vom ersten bis zum letzten INCLUDE-Statement und die Zeilennummer des Statements, wobei die einzelnen Nummern durch einen Schrägstrich voneinander abgetrennt sind.

Beispiel:

```
....
3200
3210 INCLUDE COPY01
    0010 ...
    0020 ...
    ....
    0200 INCLUDE COPY02
        0010 ...
        0020 ...
```

```
....  
0050 PRINT *LINEX
```

In diesem Beispiel erzeugt das PRINT-Statement die Ausgabe 3210/0200/0050. Diese gibt den vollständigen Zeilennummernpfad an, der benötigt wird, um genau die Stelle im Programm zu lokalisieren, an der die Systemvariable *LINEX zuerst referenziert worden ist.

*LOAD-LIBRARY-ID

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die ID der Library, aus der das zurzeit ausgeführte Objekt geladen wurde.

*NUMBER (r)

Format/Länge:	P10
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält eine der folgende Informationen:

- Die Anzahl der Datensätze, die mit einem FIND-Statement (unter Erfüllung der WITH-Bedingung) gelesen wurden.
- Die Anzahl der Werte, die als Ergebnis eines HISTOGRAM-Statements ausgewählt wurden.
- Den Ende-Versatz des abgerufenen Segments als Ergebnis eines READLOB-Statements.
- Den Ende-Versatz des eingefügten Segments als Ergebnis eines UPDATELOB-Statements.

Mit der Notation (r) hinter *NUMBER können Sie ein zugehöriges Statement referenzieren, wobei r das Label bzw. die Sourcecode-Zeilenummer des Statements ist. Wenn Sie r nicht angeben, bezieht sich *NUMBER standardmäßig automatisch auf die innerste aktive FIND-, HISTOGRAM- oder READLOB-Schleife. Die Notation r ist immer erforderlich, wenn sich *NUMBER auf ein UPDATELOB-Statement bezieht.



Anmerkung: Wenn *NUMBER zusammen mit einem FIND-Statement benutzt wird und die Adabas-Datei, auf die zugegriffen wird, durch die Adabas-Funktion *Security By Value* geschützt ist, enthält *NUMBER den Wert 9999999999, wenn mehr als 1 Datensatz gefunden wurde. Wenn 1 Datensatz gefunden wurde, enthält *NUMBER den Wert 1. Wenn kein Datensatz gefunden wurde, enthält *NUMBER den Wert 0.

Datenbank-spezifische Anmerkungen:

VSAM	Bei VSAM-Datenbanken enthält *NUMBER die Anzahl der gefundenen Datensätze nur bei einem HISTOGRAM-Statement oder bei einem FIND-Statement, in dem der Operator EQUAL TO im Suchkriterium verwendet wird. Bei jedem anderen Operator enthält *NUMBER nicht die Anzahl der gefundenen Datensätze: Werden keine Datensätze gefunden, enthält *NUMBER den Wert 0; jeder andere Wert bedeutet, dass Datensätze gefunden wurden, aber der Wert steht in keinem Zusammenhang mit der tatsächlichen Anzahl der gefundenen Datensätze.
SQL-Datenbanken	Bei SQL-Datenbanken enthält *NUMBER nur die Anzahl der gefundenen Zeilen, wenn *NUMBER mit einem FIND NUMBER- oder einem HISTOGRAM-Statement ohne WHERE-Klausel benutzt wird. In allen anderen Fällen enthält *NUMBER nicht die Anzahl der gefundenen Zeilen: Werden keine Zeilen gefunden, enthält *NUMBER den Wert null (0); jeder andere Wert bedeutet, dass Zeilen gefunden wurden, aber der Wert steht in keinem Zusammenhang mit der tatsächlichen Anzahl der gefundenen Zeilen.
DL/I	Bei DL/I-Datenbanken enthält *NUMBER nicht die Anzahl der gefundenen Segment-Ausprägungen. *NUMBER enthält 0, wenn keine Segment-Ausprägung das Suchkriterium erfüllt, und den Wert 8.388.607=X'7FFFFFF', wenn mindestens eine Segment-Ausprägung das Suchkriterium erfüllt.

***OCCURRENCE**

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable liefert die aktuelle Anzahl der Ausprägungen eines variablen Arrays. Sie kann bei allen Arten von Array-Feldern mit einer festen oder änderbaren Anzahl an Ausprägungen angewendet werden.

Dazu gehören:

- statische Arrays mit einer konstanten Anzahl an Ausprägungen

Beispiel: (1:5)

- X-Arrays mit einer änderbaren Anzahl an Ausprägungen

Beispiel: (1:*)

- Parameter-Arrays, definiert als (1:V)

Syntax:

`*OCCURRENCE (operand1 [,dim])`

Operanden-Definitionstabelle:

Operand	Mögliche Struktur	Mögliche Formate	Referenzierung erlaubt	Dynam. Definition
<i>operand1</i>	A	A U N P I F B D T L C G O	ja	nein

operand1 ist das Array, für das die Anzahl der Ausprägungen zurückgegeben wird. Die Index-Notation des Arrays ist optional. Falls sie angegeben wird, ist nur die Stern-Notation (*) für den vollständigen Bereich für jede Dimension zulässig, zum Beispiel `*OCC(#X(*))` oder `*OCC(#Y(*,*))`.

dim ist die Dimensions-Nummer, für die die aktuelle Anzahl der Ausprägungen zurückgegeben wird:

$$dim = \begin{Bmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \\ * \end{Bmatrix}$$

Erklärung:

1	Eindimensionales Array. Dies ist die Voreinstellung, wenn <i>dim</i> nicht angegeben wird.
2	Zweidimensionales Array.
3	Dreidimensionales Array.
*	Alle für das entsprechende Array definierten Dimensionen sind gültig.

In einer Parameter Data Area können Sie mit der Index-Notation 1:V ein Array mit einer variablen Anzahl von Ausprägungen definieren (vgl. DEFINE DATA-Statement). Die tatsächliche Anzahl der Ausprägungen eines solchen variablen Arrays wird erst zur Laufzeit bestimmt. Mit *OCCURRENCE können Sie die tatsächliche Anzahl der Array-Ausprägungen ermitteln.

Beispiele:

```
DEFINE DATA
PARAMETER
  1 #PARR (I2/1:V)
LOCAL
  1 #FARR (I2/1:5)
  1 #XARR1 (I2/1:*)
  1 #XARR2 (I2/1:*,1:*)
  1 #I (I2)
  1 #J (I2)
END-DEFINE
FOR #I = 1 TO *OCC(#PARR)      /* Parameter array
```

```

WRITE 2X #I
END-FOR
FOR #I = 1 TO *OCC(#FARR)      /* Fixed array
  WRITE 4X #I
END-FOR
EXPAND ARRAY #XARR1 TO (1:4)
FOR #I = 1 TO *OCC(#XARR1)    /* X-Array
  WRITE 6X #I
END-FOR
EXPAND ARRAY #XARR2 TO (1:3,1:4)
FOR #I = 1 TO *OCC(#XARR2,1)  /* X-Array
  FOR #J = 1 TO *OCC(#XARR2,2)
    WRITE 8X #I #J
  END-FOR
END-FOR
END-FOR
END ↵

```

Siehe auch Beispiel-Programme OCC1P und OCC2P.

In Zusammenhang mit X-Arrays enthält *OCCURRENCE die aktuelle Anzahl der Ausprägungen:

```

DEFINE DATA LOCAL
  1 #I   (I4)
  1 #J   (I4/1:3)
  1 #XA  (A5/1:*,1:*)
END-DEFINE
EXPAND ARRAY #XA TO (1:10,1:20)
#I          := *OCC(#XA)      /* #I=10
#I          := *OCC(#XA,1)   /* #I=10
#I          := *OCC(#XA,2)   /* #I=20
#J(1:2)    := *OCC(#XA,*)    /* #J(1)=10 #J(2)=20
END

```

*PAGE-EVENT

Format/Länge:	U (dynamisch)
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den von Natural for Ajax gelieferten Namen des aktuellen Ereignisses.

Diese Systemvariable wird mit dem PROCESS PAGE-Statement zur Programmierung von Rich GUI-Anwendungen verwendet.

Weitere Informationen finden Sie in der *Natural for Ajax*-Dokumentation.

*PAGE-LEVEL

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Level des aktiven PROCESS PAGE MODAL-Statement-Blocks.

Ist kein PROCESS PAGE MODAL-Statement-Block aktiv ist, dann ist der Wert von *PAGE-LEVEL Null (0).



Anmerkung: Ist der Wert von *PAGE-LEVEL größer als Null, dann ist keine Ausgabe an Report 0 über ein INPUT-, PRINT-, WRITE- oder DISPLAY-Statement möglich.

*PROGRAM

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen des Natural-Objekts, das gerade ausgeführt wird.

*REINPUT-TYPE

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt an, ob sich die Anwendung in einem Status befindet, der die Ausführung eines REINPUT- oder eines PROCESS PAGE UPDATE-Statements zulässt.

Eine Anwendung kann ein INPUT-Statement und (falls sie mit Natural for Ajax läuft) ein PROCESS PAGE USING-Statement verwenden, um eine Ein-/Ausgabeverarbeitung auszuführen. Unter bestimmten Bedingungen kann eine Anwendung diese Ein-/Ausgabe-Statements mit einem REINPUT- oder PROCESS PAGE UPDATE-Statement zurückgeben oder erneut ausführen.

Der von dieser Systemvariablen zurückgegebene Wert gibt an, ob ein solches Statement zur erneuten Ausführung an dieser Stelle möglich ist oder nicht. Sie enthält einen der folgenden Werte:

Wert	Beschreibung
(Leerzeichen)	Die Anwendung kann weder ein REINPUT- noch ein PROCESS PAGE UPDATE-Statement ausführen.
REINPUT	Die Anwendung kann ein REINPUT-Statement, aber kein PROCESS PAGE UPDATE-Statement ausführen.
UPDATE	Die Anwendung kann ein PROCESS PAGE UPDATE-Statement, aber kein REINPUT-Statement ausführen.

*ROWCOUNT

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Anzahl der Zeilen, die mit einem der Natural-SQL-Statements „Searched“ DELETE, „Searched“UPDATE oder INSERT (mit *select-expression*) in einer Datenbank-tabelle gelöscht, geändert bzw. hinzugefügt wurden. *ROWCOUNT bezieht sich jeweils auf das zuletzt ausgeführte dieser Statements.

*STARTUP

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Ja

Das Programm, dessen Name in dieser Systemvariablen steht, wird immer dann ausgeführt, wenn Natural normalerweise die Kommandoingabeaufforderung (NEXT-Prompt bzw. Direktkommando-Zeile/-Fenster) anzeigen würde.

- [Aktivierung der Systemvariablen *STARTUP](#)
- [Deaktivierung der Systemvariablen *STARTUP](#)

- Vermeidung unerwünschter Ergebnisse bei Benutzung der Systemvariablen *STARTUP

Aktivierung der Systemvariablen *STARTUP

Anfangseinstellung ohne Natural Security

Wenn Natural Security nicht benutzt wird, ist der Wert von *STARTUP abhängig von der Einstellung des Profilparameters MENU.

- Wenn MENU=OFF gesetzt ist, dann ist *STARTUP leer.
- Wenn MENU=ON gesetzt ist, dann enthält *STARTUP den Wert MAINMENU, d.h., es wird das Natural-Hauptmenü angezeigt.

Anfangseinstellung mit Natural Security

Wenn Natural Security benutzt wird und wenn eine Anmeldung (Logon) bei einer Library ausgeführt wird, dann enthält *STARTUP den Namen des Programms, das in Natural Security im Profil der betreffenden Library als Eröffnungstransaktion eingetragen worden ist (außer im Batch-Modus, siehe auch *Natural Security*-Dokumentation).

Einstellung zur Laufzeit

Sie können der Systemvariablen *STARTUP einen Programmnamen zuweisen, der den Inhalt von *STARTUP immer überschreibt.

Deaktivierung der Systemvariablen *STARTUP

Führen Sie folgende Schritte aus, um das in *STARTUP angegebene Programm zu deaktivieren:

- Je nach dem Kontext, in dem *STARTUP benutzt wird, können Sie eine der folgenden Möglichkeiten wählen, um ein Eröffnungsprogramm ordnungsgemäß zu beenden, ohne eine Programmschleife bzw. den Natural-Fehler NAT9969 zu verursachen:
 1. Setzen Sie den Wert der Systemvariablen *STARTUP auf leer (zum Beispiel, indem Sie das Statement `RESET *STARTUP` benutzen) und beenden Sie den Eröffnungsvorgang danach.
 2. Beenden Sie die Session.
 3. Erzwingen Sie eine Abmeldung (Logoff) oder eine Anmeldung (Logon) bei einer anderen Library.
- Falls das *STARTUP-Programm die Kommandoeingabeaufforderung MORE ausgibt, geben Sie ein Kommando oder eine andere Eingabe ein, um das Programm zu unterbrechen.
- Falls das *STARTUP-Programm eine beliebige Ausgabe ausgibt, fordern Sie ein Kommandoeingabeaufforderung an, indem Sie das Natural-Terminalkommando %% absetzen.

Das Kommando %% deaktiviert das Eröffnungsprogramm in einer Nicht-Security-Umgebung oder in einer Security-Umgebung, in der der Kommando-Modus für die aktuelle Library erlaubt ist.

Vermeidung unerwünschter Ergebnisse bei Benutzung der Systemvariablen *STARTUP

Bei der Definition eines Eröffnungsprogramms sollten Sie berücksichtigen, dass das Ergebnis des Programms durch Werte beeinträchtigt werden kann, die für die Systemvariablen *DEVICE, *SERVER-TYPE oder *SCREEN-IO zurückgegeben werden. Um unerwünschte Ergebnisse zu vermeiden, können Sie beispielsweise folgende Schritte ausführen:

- Nehmen Sie im Batch-Modus (*DEVICE oder *SCREEN-IO) ein `FETCH`-Statement oder ein `STACK COMMAND`-Statement in das Eröffnungsprogramm auf. Andernfalls kann eine Programmschleife bzw. der Natural-Fehler NAT9969 auftreten.
- Wenn Sie von NaturalONE aus eine Natural Development Server-Umgebung (*SERVER-TYPE) per Mapping aufrufen und eine Library mit einer aktiven *STARTUP-Systemvariablen auswählen, vergewissern Sie sich, dass das Eröffnungsprogramm keine Bildschirm-Ein-/Ausgaben ausführt und in der betreffenden Library ordnungsgemäß beendet wird (eine Anmeldung (Logon) bei einer anderen Library ist nicht erlaubt). Sie können die Anwendungsprogrammierungsschnittstelle USR4218N benutzen, um herauszufinden, ob NaturalONE in Ihrer aktuellen Systemumgebung ist. Siehe auch Beschreibung der Eröffnungstransaktionen in den Abschnitten *Using an Existing Natural Development Server Environment* und *Frequently Asked Questions* und im *Glossary* in der *NaturalONE*-Dokumentation.

Systemvariable *STARTUP unter Natural Security:

In einer Natural-Security-Umgebung, in der der Kommando-Modus für die aktuelle Library untersagt ist, bewirkt `%%`, dass das Programm aufgerufen wird, dessen Name in der Systemvariablen *STARTUP steht.

Im Eröffnungsprogramm muss ein `FETCH`-Statement oder ein `STACK COMMAND`-Statement enthalten sein, wenn im Security-Profil der Library, in der das Programm gespeichert ist, die `NEXT/MORE`-Zeile nicht erlaubt ist. Siehe Einstellung der entsprechenden Option im Abschnitt *Security Options* im Kapitel *Library Maintenance* in der *Natural Security*-Dokumentation.

Wenn ein durch eine Eröffnungstransaktion (*STARTUP) verursachter Natural-Laufzeitfehler auftritt, kann die Fehlerverarbeitung durch Natural dazu führen, dass die Eröffnungstransaktion erneut ausgeführt wird. Das würde eine Fehlerschleifensituation verursachen. Um eine solche Schleife zu verhindern, steht die allgemeine Option **Logoff in error case if *STARTUP is active** zur Verfügung. Siehe *Logoff in Error Case if *STARTUP is Active* in der *Natural Security*-Dokumentation.

*STEPLIB

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der Steplib-Library, die mit der Natural-Library, in der der Benutzer gerade arbeitet, verknüpft ist.

Wenn Natural Security nicht installiert ist, enthält *STEPLIB den mit dem Profilparameter STEPLIB angegebenen Namen.

Wenn Natural Security installiert ist, kann die Steplib im Security-Profil der betreffenden Library eingetragen werden.



Anmerkung: Bei der Steplib-Library wird immer davon ausgegangen, dass sie dieselbe Datenbank-ID und Dateinummer hat wie die aktuelle Library des Benutzers. Es wird davon ausgegangen, dass außer der Library SYSTEM die Libraries mit dem Namen SYSxxx sich in der Systemdatei FNAT und andere Libraries sich in FUSER befinden.

*SUBROUTINE

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der externen Subroutine, die gerade ausgeführt wird. Der Inhalt von *SUBROUTINE steht stets in Großbuchstaben.

*THIS-OBJECT

Format/Länge:	HANDLE OF OBJECT
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält eine Handle zum gerade aktiven Objekt. Das gerade aktive Objekt benutzt *THIS-OBJECT, um entweder seine eigenen Methoden auszuführen oder eine Referenz auf sich selbst an ein anderes Objekt zu übergeben.

*THIS-OBJECT enthält nur einen tatsächlichen Wert, wenn eine Methode ausgeführt wird. Sonst enthält es NULL-HANDLE.

*TYPE

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Typ des Natural-Objekts, das gerade ausgeführt wird.

Gültige Werte für *TYPE:

Wert	Objektyp
PROGRAM	Programm
FUNCTION	Function
SUBPROGRAM	Subprogramm
SUBROUTINE	Subroutine
HELPROUTINE	Helproutine
MAP	Map
ADAPTER	Adapter

*UBOUND

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

UBOUND enthält die aktuelle Obergrenze (Indexwert) eines Arrays für die angegebene(n) Dimension(en) (1, 2 oder 3) oder für alle Dimensionen (Stern-Notation ()).

Syntax:

```
*UBOUND (operand1 [,dim])
```

Operanden-Definitionstabelle:

Operand	Mögliche Struktur	Mögliche Formate	Referenzierung erlaubt	Dynam. Definition
<i>operand1</i>	A	A U N P I F B D T L C G O	ja	nein

operand1 ist das Array, für das die Obergrenze angegeben wird. Die Index-Notation des Arrays ist optional. Als Index-Notation ist nur die *-Notation für den vollständigen Bereich für jede Dimension zulässig.

dim ist die Dimensionsnummer, für die die aktuelle Obergrenze zurückgegeben wird:

$$dim = \begin{cases} 1 \\ 2 \\ 3 \\ * \end{cases}$$

Wenn keine Dimension angegeben wird, wird die Obergrenze der ersten Dimension zurückgegeben.

Wenn 1, 2 oder 3 angegeben wird, wird die Obergrenze der ersten, zweiten oder dritten Dimension zurückgegeben.

Wenn * angegeben wird, wird die Obergrenze aller definierten Dimensionen zurückgegeben, d.h.

1	im Falle eines eindimensionalen Arrays
2	im Falle eines zweidimensionalen Arrays
3	im Falle eines dreidimensionalen Arrays

Wenn ein X-Array nicht zugewiesen wird und die Obergrenze der angegebenen Dimension dieses X-Arrays die variable Indexgrenze ist, d.h., wenn sie durch einen Stern (*) in der Indexdefinition dargestellt wird, dann ist die Obergrenze dieses X-Arrays nicht definiert, und der Zugriff auf *UBOUND führt zu einem Laufzeitfehler. Um den Laufzeitfehler zu vermeiden, kann die Systemvariable *OCCURRENCE benutzt werden, um auf Null-Ausprägungen abzufragen:

```

DEFINE DATA LOCAL
  1 #XA(A5/1:*)
END-DEFINE
IF *OCCURRENCE (#XA) NE 0 AND *UBOUND(#XA) > 10
  THEN ...
    
```

Beispiele:

```
DEFINE DATA LOCAL
  1 #I (I4)
  1 #J (I4/1:3)
  1 #XA (A5/*:10,*:20)
END-DEFINE
#i := *UBOUND(#XA) /* upper bound of 1st dimension is 10
#i := *UBOUND(#XA,1) /* upper bound of 1st dimension is 10
#i := *UBOUND(#XA,2) /* upper bound of 2nd dimension is 20
#j(1:2):= *UBOUND(#XA,*) /* upper bound of all dimensions
/* (1st and 2nd)
/* #J(1) is 10 and #J(2) is 20
```

Siehe auch die Systemvariablen [*LBOUND](#) und [*OCCURRENCE](#).

3 Datums- und Zeit-Systemvariablen

- Verwendung 32
- *DAT* - Datums-Systemvariablen 32
- *TIM* - Zeit-Systemvariablen 33
- Beispiel für Datums- und Zeit-Systemvariablen 34

Verwendung

Die unten aufgeführten Datums- und Zeit-Systemvariablen können an den folgenden Stellen angegeben werden:

- Statements:
 - COMPUTE
 - DISPLAY
 - MOVE
 - PRINT
 - WRITE
- Logische Bedingungen

Der von Natural generierte Inhalt der Datums- und Zeit-Systemvariablen kann *nicht* verändert werden, d.h. Sie können keiner dieser Variablen in einem Natural-Programm einen anderen Wert zuweisen.

DAT - Datums-Systemvariablen

Alle Datumsvariablen enthalten das aktuelle Datum. Das Format des Datums ist bei jeder Variablen anders, wie die folgende Tabelle zeigt.

Datumsvariable	Format/Länge	Datumsformat
*DATD	A8	DD.MM.YY
*DAT4D	A10	DD.MM.YYYY
*DATE	A8	DD/MM/YY
*DAT4E	A10	DD/MM/YYYY
*DATG	A15	DDmonthnameYYYY (Gregorianisch)
*DATI	A8	YY-MM-DD
*DAT4I	A10	YYYY-MM-DD
*DATJ	A5	YYJJJ (Julianisch)
*DAT4J	A7	YYYYJJJ (Julianisch)
*DATN	N8	YYYYMMDD
*DATU	A8	MM/DD/YY
*DAT4U	A10	MM/DD/YYYY
*DATV	A11	DD-MON-YYYY

Datumsvariable	Format/Länge	Datumsformat
*DATVS	A9	DDMONYYYY
*DATX	D	Internes Datumsformat

* D = Day (Tag), J = Jualianischer Kalendertag, M = Monat, Y = Year (Jahr), MON = führende drei Bytes des Monatsnamens wie in *DATG.

TIM - Zeit-Systemvariablen

Zur Laufzeit wird der Inhalt einer Zeit-Systemvariablen jedes Mal von neuem ausgewertet, wenn die Variable in einem Natural-Programm referenziert wird. Das Format der Zeit ist für jede Zeit-Variable unterschiedlich (siehe unten).

Zeitvariable	Format/Länge	Erklärung
TIMD (<i>r</i>)	N7	<p>Kann nur in Verbindung mit einem vorangegangenen SETTIME-Statement verwendet werden.</p> <p>Enthält die Zeit, die seit der Ausführung des SETTIME-Statements verstrichen ist.</p> <p>Format: HHIISS ().</p> <p>(<i>r</i>) steht für das Statement-Label bzw. die Sourcecode-Zeilenummer des SETTIME-Statements, das als Basis für *TIMD verwendet wird.</p> <p>Wenn *TIMD benutzt wird, ohne zuvor ein SETTIME-Statement auszuführen, dann wird als Wert Null zurückgegeben.</p>
TIME	A10	Enthält die aktuelle Uhrzeit im Format HH:II:SS.T ().
*TIME-OUT	N5	<p>*TIME-OUT enthält die Anzahl der verbleibenden Sekunden, bevor die aktuelle Transaktion wegen Zeitüberschreitung abgebrochen wird (nur verfügbar unter Natural Security).</p> <p>*TIME-OUT ist 0, wenn kein datenverändernder Datenbankzugriff erfolgt.</p> <p>*TIME-OUT kommt nur zum Tragen, wenn ein FIND-, READ- oder GET-Statement einen Datensatz zum Zwecke des Änderns oder Löschens liest.</p> <p>*TIME-OUT wird auf Null zurückgesetzt, wenn ein END TRANSACTION- oder BACKOUT TRANSACTION-Statement ausgeführt wird.</p>
*TIMESTAMP	B8	<p>Hardware-interner Zeitzähler (Store Clock).</p> <p>Unter BS2000 ist dieser Wert als Ortszeit oder als GMT-Zeit verfügbar. Um die Konsistenz in allen Umgebungen sicherzustellen, enthält die Systemvariable *TIMESTAMP unter BS2000 die GMT-Zeit.</p>
TIMN	N7	Enthält die aktuelle Uhrzeit im Format HHIISS ().

Zeitvariable	Format/Länge	Erklärung
*TIMX	T	Enthält die aktuelle Uhrzeit im internen Zeitformat.

* H = Hour (Stunde), I = Minute, S = Sekunde, T = Tenth of a second (Zehntelsekunde).

Beispiel für Datums- und Zeit-Systemvariablen

```

** Example 'DATIVAR': Date and time system variables
*****
DEFINE DATA LOCAL
1 #DATE (D)
1 #TIME (T)
END-DEFINE
*
WRITE NOTITLE
'DATE IN FORMAT DD.MM.YYYY ' *DAT4D /
'DATE IN FORMAT DD/MM/YYYY ' *DAT4E /
'DATE IN FORMAT DD-MON-YYYY ' *DATV /
'DATE IN FORMAT DDMONYYYY ' *DATVS /
'DATE IN GREGORIAN FORM ' *DATG /
'DATE IN FORMAT YYYY-MM-DD ' *DAT4I /
'DATE IN FORMAT YYYYDDD ' *DAT4J /
'DATE IN FORMAT YYYYMMDD ' *DATN (AD=L) /
'DATE IN FORMAT MM/DD/YYYY ' *DAT4U /
'DATE IN INTERNAL FORMAT ' *DATX (DF=L) ///
'TIME IN FORMAT HH:II:SS.T ' *TIME /
'TIME IN FORMAT HHIISST ' *TIMN (AD=L) /
'TIME IN INTERNAL FORMAT ' *TIMX /
*
MOVE *DATX TO #DATE
ADD 14 TO #DATE
WRITE 'CURRENT DATE' *DATX (DF=L) 3X
'CURRENT DATE + 14 DAYS ' #DATE (DF=L)
*
MOVE *TIMX TO #TIME
ADD 100 TO #TIME
WRITE 'CURRENT TIME' *TIMX 5X
'CURRENT TIME + 10 SECONDS' #TIME
*
END

```

Ausgabe des Programms DATIVAR:

```
DATE IN FORMAT DD.MM.YYYY      11.01.2005
DATE IN FORMAT DD/MM/YYYY      11/01/2005
DATE IN FORMAT DD-MON-YYYY     11-Jan-2005
DATE IN FORMAT DDMONYYYY      11Jan2005
DATE IN GREGORIAN FORM         11January 2005
DATE IN FORMAT YYYY-MM-DD      2005-01-11
DATE IN FORMAT YYYYDDD        2005011
DATE IN FORMAT YYYYMMDD       20050111
DATE IN FORMAT MM/DD/YYYY      01/11/2005
DATE IN INTERNAL FORMAT        2005-01-11

TIME IN FORMAT HH:II:SS.T      14:42:05.4
TIME IN FORMAT HHIISST        1442054
TIME IN INTERNAL FORMAT        14:42:05

CURRENT DATE 2005-01-11      CURRENT DATE + 14 DAYS      2005-01-25
CURRENT TIME 14:42:05        CURRENT TIME + 10 SECONDS  14:42:15
```

4 Eingabe/Ausgabebezogene Systemvariablen

■ *CURS-COL	38
■ *CURS-FIELD	38
■ *CURS-LINE	39
■ *CURSOR	40
■ *LINE-COUNT	40
■ *LINESIZE	41
■ *LOG-LS	41
■ *LOG-PS	41
■ *PAGE-NUMBER	42
■ *PAGESIZE	42
■ *PF-KEY	42
■ *PF-NAME	43
■ *WINDOW-LS	44
■ *WINDOW-POS	44
■ *WINDOW-PS	44

*CURS-COL

Format/Länge:	P3
Inhalt änderbar	Ja (aber es darf kein negativer Wert zugewiesen werden).

Diese Systemvariable enthält die Nummer der Spalte, in der sich der Cursor zur Zeit befindet.

Die Cursor-Position bezieht sich auf das aktive Natural-Bildschirmfenster, unabhängig von seiner physischen Platzierung auf dem Bildschirm. Die Position des Cursors wird ausgehend von Zeile 1 / Spalte 1 der logischen Seite bestimmt.

Wenn *CURS-COL einen negativen Wert enthält, bedeutet dies, dass der Cursor außerhalb des aktiven Fensters steht. Wenn *CURS-COL negativ ist, enthält auch *CURS-LINE einen negativen Wert. In diesem Fall bestimmen die absoluten Werte beider Systemvariablen die Position des Cursors auf dem physischen Bildschirm.



Anmerkung: Meldungszeile, Funktionstastenleiste und Statistikzeile/Infoline werden nicht als Zeilen mitgezählt.

Siehe auch *Dialog-Gestaltung, Spalten-sensitive Verarbeitung im Leitfaden zur Programmierung*.

*CURS-FIELD

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt eine Identifikation des Feldes zurück, in dem sich der Cursor zur Zeit befindet. Der zurückgegebene Wert ist die interne Darstellung der Feldadresse.

*CURS-FIELD kann nicht alleine, sondern nur in Verbindung mit der Systemfunktion POS verwendet werden. Sie können beide zusammen benutzen, um zu prüfen, ob sich der Cursor gerade in einem bestimmten Feld befindet, und die weitere Verarbeitung von dieser Bedingung abhängig machen. Nähere Informationen siehe Systemfunktion POS.

Wenn der Cursor nicht in einem Feld steht oder wenn kein REINPUT möglich ist, enthält *CURS-FIELD den Wert 0.

In Natural for Ajax-Anwendungen dient *CURS-FIELD zur Identifikation des Operanden, der den Wert des Control darstellt, welches den Eingabefokus hat. Sie können *CURS-FIELD in Verbindung mit der POS-Funktion benutzen, um eine Prüfung auf das Control, das den Eingabefokus hat, zu veranlassen und die Verarbeitung in Abhängigkeit von diesem Zustand durchzuführen.



Anmerkung: Die Systemvariable `*CURS-FIELD` kann nicht zwischen zwei verschiedenen Variablen unterscheiden, die am selben Speicherplatz beginnen (`REDEFINE`-Variablen), weil die in `*CURS-FIELD` zurückgegebene Feldadresse für beide Variablen dieselbe ist.

Der Wert von `*CURS-FIELD` dient nur zur internen Identifikation des Feldes und kann nicht für arithmetische Operationen verwendet werden. Wenn `*CURS-FIELD` eine Ausprägung eines X-Arrays (ein Array, für das wenigstens eine Dimension als erweiterbar spezifiziert ist) identifiziert, kann sich der Wert von `*CURS-FIELD` ändern, nachdem die Anzahl der Ausprägungen für eine Dimension des Arrays mittels eines der Statements `EXPAND`, `RESIZE` oder `REDUCE` geändert wurde.

Siehe auch *Dialog-Gestaltung, Feld-sensitive Verarbeitung im Leitfaden zur Programmierung*.

*CURS-LINE

Format/Länge:	P3
Inhalt änderbar	Ja (aber es darf kein negativer Wert oder 0 zugewiesen werden).

Diese Systemvariable enthält die Nummer der Zeile, in der sich der Cursor zur Zeit befindet.

Die Cursor-Position bezieht sich auf das aktive Natural-Bildschirmfenster, unabhängig von seiner physischen Platzierung auf dem Bildschirm. Die Position des Cursors wird ausgehend von Zeile 1 / Spalte 1 der *logischen* Seite bestimmt.



Anmerkung: Meldungszeile, Funktionstastenleiste und Statistikzeile/Infoline werden nicht als Zeilen mitgezählt.

`*CURS-LINE` kann auch einen der folgenden Werte enthalten:

Wert	Cursor-Position
0	Auf der oberen oder unteren horizontalen Rahmenzeile eines Bildschirmfensters.
-1	Auf der Natural-Meldungszeile.
-2	Auf der Natural-Statistikzeile/Infoline.
-3	Auf der oberen (Tastennummern)-Funktionstastenzeile.
-4	Auf der unteren (Tastennamen)-Funktionstastenzeile.

Wenn `*CURS-COL` einen negativen Wert enthält — was bedeutet, dass der Cursor außerhalb des aktiven Fensters steht —, dann enthält auch `*CURS-LINE` einen negativen Wert. In diesem Fall bestimmen die *absoluten* Werte beider Systemvariablen die Position des Cursors auf dem *physischen* Bildschirm.

Siehe auch *Dialog-Gestaltung, Zeilen-sensitive Verarbeitung im Leitfaden zur Programmierung*.

*CURSOR

Format/Länge:	N6
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Position des Cursors auf dem Eingabebildschirm, wenn die EINGABE-Taste oder eine Funktionstaste gedrückt wird.



Anmerkung: Es empfiehlt sich, anstelle von *CURSOR die Systemvariablen *CURS-LINE und *CURS-COL zu verwenden. *CURSOR ist nur noch aus Gründen der Kompatibilität zu früheren Natural-Versionen verfügbar.

*LINE-COUNT

Format/Länge:	P5
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Zeilennummer der aktuellen, d.h. zuletzt ausgegebenen Zeile.

Natural benutzt diese Variable, um die Zeilennummer für die nächste Zeile eines Reports zu bestimmen.

Der Wert von *LINE-COUNT erhöht sich jedesmal, wenn ein WRITE-, SKIP-, DISPLAY-, PRINT- oder INPUT-Statement ausgeführt wird. Der Wert erhöht sich mit jeder ausgegebenen Zeile um 1; *LINE-COUNT enthält also die Nummer der zuletzt ausgegebenen Zeile auf der aktuellen Seite.

Mit jedem EJECT- und NEWPAGE-Statement wird *LINE-COUNT wieder auf 1 gesetzt (außer bei NEWPAGE WITH TITLE, wo sich der Wert von *LINE-COUNT aus der Anzahl der Zeilen der mit WITH TITLE ausgegebenen Seitenüberschrift ergibt).

Die höchstmögliche Zeilennummer ist 250.

Erzeugt ein Programm mehrere Reports, können Sie mit der Notation (*rep*) hinter *LINE-COUNT den Report bestimmen, dessen aktuelle Zeilennummer Sie wünschen.

***LINESIZE**

Format/Länge:	N7
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die physische Zeilenlänge des Eingabe/Ausgabe-Geräts, von dem aus Natural aufgerufen wurde (falls das eingesetzte TP-System diese Informationen liefern kann).

***LOG-LS**

Format/Länge:	N3
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Zeilenlänge der logischen Seite, die mit dem Primär-Report ausgegeben wird.

*LOG-LS gilt nur für den Primär-Report, nicht für etwaige weitere Reports.

***LOG-PS**

Format/Länge:	N3
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Seitenlänge der logischen Seite, die mit dem Primär-Report ausgegeben wird.

*LOG-PS gilt nur für den Primär-Report, nicht für etwaige weitere Reports.

*PAGE-NUMBER

Format/Länge:	P5
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Nummer der gerade ausgegebenen Seite eines Reports.

Erzeugt ein Programm mehrere Reports, können Sie mit der Notation (*rep*) hinter *PAGE-NUMBER den Report bestimmen, auf den sich *PAGE-NUMBER beziehen soll.

Natural initialisiert diese Variable erst, wenn die Formatierung des Reports erfolgt, d.h. sie wird erst relevant, wenn das erste FORMAT-, WRITE- oder DISPLAY-Statement ausgeführt wird. Diese Variable kann von einem Natural-Programm modifiziert werden.

Natural benutzt diese Variable, um die Seitennummer für die nächste Seite eines Reports zu bestimmen. Der Wert von *PAGE-NUMBER erhöht sich jedesmal um 1, wenn mit einem DISPLAY-, WRITE-, SKIP- oder NEWPAGE-Statement eine neue Seite erzeugt wird. Ein EJECT-Statement hat keinen Einfluss auf *PAGE-NUMBER.

*PAGESIZE

Format/Länge:	N7
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die physische Seitenlänge des Eingabe/Ausgabe-Geräts, von dem aus Natural aufgerufen wurde (falls das eingesetzte TP-System diese Informationen liefern kann).

*PF-KEY

Format/Länge:	A4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Identifikation der Funktionstaste, die zuletzt gedrückt wurde.

*PF-KEY kann einen der folgenden Werte enthalten:

Wert	Beschreibung
PA1 bis PA3	PA-Tasten 1 bis 3
PF1 bis PF48	PF-Tasten 1 bis 48
ENTR	ENTER- bzw. EINGABE-Taste
CLR	CLEAR- bzw. LÖSCH-Taste
PEN	Lichtstift
PGDN	PAGE DOWN-Taste
PGUP	PAGE UP-Taste

*PF-KEY enthält die Identifikation der Taste nur, falls die Taste auf der jeweiligen Stufe aktiviert ist; falls nicht, enthält *PF-KEY den Wert ENTR.



Anmerkung:



Anmerkungen:

1. Wenn ein Seitenumbruch auftritt, ändert sich der Wert von *PF-KEY nach ENTR. Dies gilt für alle Umgebungen (Terminal oder Nicht-Terminal).
2. Wenn Sie abfragen, ob der Wert von *PF-KEY innerhalb eines bestimmten Wertebereichs liegt, berücksichtigen Sie bitte, dass der Wert von *PF-KEY alphanumerisch ist.

Siehe auch

- SET KEY-Statement (in Bezug auf Auswirkungen auf den Inhalt von *PF-KEY).
- *Verarbeitung aufgrund von Funktionstasten – Systemvariable *PF-KEY im Leitfaden zur Programmierung.*

*PF-NAME

Format/Länge:	A10
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der Funktionstaste, die zuletzt gedrückt wurde. Dies ist der Name, der der Taste mit der NAMED-Klausel eines SET KEY-Statements zugewiesen wurde.

Damit haben Sie die Möglichkeit, die Verarbeitung von einem bestimmten Funktionsnamen abhängig zu machen, anstatt von einer bestimmten Taste. Wollen Sie beispielsweise erreichen, dass Benutzer Hilfe durch Drücken von wahlweise PF1 oder PF13 anfordern können, weisen Sie beiden Tasten den Namen HILFE zu und knüpfen das Aufrufen der Hilfe an die Bedingung *PF-NAME='HILFE': die Hilfe wird dann aufgerufen, ganz gleich ob der Benutzer sie mit PF1 oder PF13 angefordert hat.

Siehe auch *Dialog-Gestaltung, Verarbeitung aufgrund der Namen von Funktionstasten im Leitfaden zur Programmierung*.

***WINDOW-LS**

Format/Länge:	N3
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die logische Zeilenlänge (ohne Rahmen) des aktiven Natural-Windows. Siehe `DEFINE WINDOW`-Statement.

***WINDOW-POS**

Format/Länge:	N6
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die logische Position der oberen linken Ecke des aktiven Natural-Windows. Siehe `DEFINE WINDOW`-Statement.

Die logische Position wird über mehrere Zeilen hinweg ab der Position 0 (obere linke Ecke) in Zeichen gezählt.

***WINDOW-PS**

Format/Länge:	N3
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die logische Seitenlänge (ohne Rahmen) des aktiven Natural-Windows. Siehe `DEFINE WINDOW`-Statement.

5 Systemvariablen nach Natural-Umgebung

■ *BROWSER-IO	46
■ *DEVICE	46
■ *GROUP	47
■ *HARDCOPY	47
■ *INIT-USER	48
■ *LANGUAGE	49
■ *NATVERS	53
■ *NET-USER	53
■ *PARM-USER	53
■ *PATCH-LEVEL	53
■ *PID	54
■ *SCREEN-IO	54
■ *SERVER-TYPE	55
■ *UI	55
■ *USER	56
■ *USER-NAME	56

*BROWSER-IO

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt an, ob die Anwendung in einem Web Browser läuft.

Damit eine Anwendung in einem Web Browser laufen kann, müssen Sie entweder das Natural Web I/O Interface oder Natural for Ajax benutzen.

In einer Anwendung, die über das Natural Web I/O Interface läuft, können Maps verwendet werden. In einer Anwendung, die über Natural for Ajax läuft, können (mittels `PROCESS PAGE-Statement`) sowohl Maps als auch Rich UI-Pages verwendet werden.

Diese Systemvariable kann einen der folgenden Werte enthalten:

Wert	Beschreibung
<i>(empty)</i>	Die Anwendung läuft nicht in einem Web Browser.
WEB	Die Anwendung läuft über das Natural Web I/O Interface. Die Verwendung des <code>PROCESS PAGE-Statements</code> ist nicht möglich.
RICHGUI	Die Anwendung läuft über Natural for Ajax. Die Verwendung des <code>PROCESS PAGE-Statements</code> ist möglich.

*DEVICE

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Typ des Geräts, von dem Natural aufgerufen wurde. Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

Wert	Beschreibung
BATCH	Batch-Betrieb.
COLOR	3279-Kompatibilität. 3278-Bildschirm (Gerät mit erweiterter Attribut-Unterstützung).
VIDEO	3270-Bildschirm, PC-Bildschirm, VT- oder X-Terminal oder ein beliebiger UNIX-Terminaltyp.
TTY	Teletype- oder anderer Start/Stop-Typ.

Wert	Beschreibung
PC	Benutzung von Natural Connection ist aktiviert (durch Profilparameter PC=ON bzw. Terminalkommando %+).
BTX	BTX-Gerät.
SPOOL	3270-Drucker.
ASYNCH	Asynchrone Session.
BROWSER	Web I/O-Bildschirmgerät (Server-Umgebung).

*GROUP

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable ist nur unter Natural Security relevant. Sie enthält die ID, über die der Benutzer in einer geschützte Library angemeldet angeloggt ist, also die ID, über die er an die Library gelinkt ist. Dies ist entweder die ID der Gruppe, über die der Benutzer gelinkt ist, oder die Benutzerkennung (User-ID) des Benutzers selbst (falls er direkt an die Library gelinkt ist).

*GROUP enthält keinen Wert

- bei einem Logon in eine nicht geschützte Library (wo kein Link verwendet wird),
- wenn Natural Security nicht aktiv ist.

*HARDCOPY

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält die Kennung des Druckers, der verwendet wird, wenn das Terminalkommando %H eingegeben wird.

***INIT-USER**

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Benutzerkennung (User-ID) des Benutzers.

Im Online-Modus:

Com-plete	Der Wert von *INIT-USER ist die Com-plete-Logon-Benutzerkennung.
CICS	<p>Der Wert von *INIT-USER wird durch den Parameter USERID des Macros NTCICSP bestimmt, wobei der erste Subparameter für CICS-Terminal-Sessions, der zweite für Nicht-Terminal-Sessions, d.h. für asynchrone, DPLeD- usw. Sessions und der dritte für DTP-Sessions gilt.</p> <p>Bei Angabe von ANY für einen USERID-Subparameter wird jedes durch EXEC CICS ASSIGN USERID (. .) zurückgegebene Zeichen, außer Leerzeichen, für den relevanten Session-Typ (Terminal- oder Nicht-Terminal oder DTP) als gültig angesehen.</p> <p>Bei Angabe von ON für einen USERID-Subparameter wird jedes durch EXEC CICS ASSIGN USERID (. .) zurückgegebene Zeichen, außer Leerzeichen, als gültig angesehen, wenn es nicht mit der CICS-Standard-Benutzerkennung übereinstimmt und (nur bei Terminal-Session) wenn der Benutzer sich in CICS angemeldet hat.</p> <p>Die Angabe von OFF für einen USERID-Subparameter bedeutet, dass der CICS-Benutzerkennungswert ignoriert wird.</p> <p>Wenn eine CICS-Benutzerkennung ungültig ist oder ignoriert wird, wird die editierte (nicht gepackte) CICS-Task-Nummer bei Nicht-Terminal-CICS-Sessions genommen, d.h. bei asynchronen oder DPLeD usw.; bei Terminal-Sessions wird die 3-Byte-Operatorerkennung genommen, wenn sie nicht leer ist, andernfalls wird die CICS-Terminalkennung genommen; bei DTP-Sessions wird die Pseudo-Terminalkennung genommen.</p>
IMS TM	Der Wert von *INIT-USER ist die IMS TM Signon-Benutzerkennung.
TSO	Der Wert von *INIT-USER ist die TSO Logon-Benutzerkennung.
TIAM	<p>Der Wert von *INIT-USER wird durch den Parameter USERID des Macros NAMTIAM bestimmt:</p> <p>Bei USERID=USER oder NO (Standardeinstellung) enthält die Variable den mit dem LOGON-Kommando angegebenen BS2000-Jobnamen.</p> <p>Wurde kein BS2000-Jobname angegeben, enthält die Variable das gleiche wie bei USERID=SYSTEM (oder YES), nämlich die BS2000-Benutzerkennung.</p>
openUTM	<p>*INIT-USER enthält die für die openUTM-Anwendung definierte Benutzerkennung.</p> <p>Sind für die openUTM-Anwendung keine Benutzerkennungen definiert, entspricht der Wert von *INIT-USER dem von *INIT-ID.</p>

Im Batch-Modus:

*INIT-USER enthält den Namen des Jobs oder die Benutzerkennung, unter dem oder der die Natural-Session läuft.

z/OS	Der Wert von *INIT-USER wird durch den Subparameter USERID des Profilparameters OSP bzw. des Parameter-Makros NTOSP bestimmt:
Natural for IMS:	Der Wert von *INIT-USER wird durch den Subparameter USERID des Makros NTIMSPE bestimmt.
BMP DLIBATCH	Bei USERID=ON wird der Wert vom Security-Zugriffskontrollblock (ACEE) des verwendeten Security-Pakets (z.B. RACF oder ACF2) genommen. Bei USERID=OFF wird der Wert von *INIT-USER durch den Namen des Jobs bestimmt, unter dem die Natural-Session läuft. Wenn kein Security-Paket verwendet wird, wird der Wert von *INIT-USER vom USER-Parameter der Job-Karte genommen. Wurde dort kein USER-Parameter angegeben, ist der Wert der gleiche wie bei der Einstellung USERID=OFF.
z/VSE	Der Wert von *INIT-USER wird durch den Subparameter USERID des Profilparameters VSEP bzw. des Parameter-Makros NTVSEP bestimmt.

***LANGUAGE**

Format/Länge:	I1
Inhalt änderbar	Ja

Diese Systemvariable enthält den Sprachindikator (Sprachcode). Dieser Sprachindikator wird bei Editiermasken von Datumsfeldern sowie bei Natural- oder benutzergeschriebenen Fehlermeldungen, die über INPUT- oder REINPUT-Statements ausgegeben werden, verwendet.

Jedem Sprachcode ist ein einbuchstabiger Code zugewiesen; in sprachabhängigen Anwendungen werden alle Und-Zeichen (&) in Namen von Objekten (z.B. Maps, Dialoge, Helproutinen, Subprogramme) durch diesen einbuchstabigen Code ersetzt. Einzelheiten zum Gebrauch des Und-Zeichens in Objektnamen finden Sie in den Beschreibungen der Statements CALLNAT (*operand1*), FETCH (*operand1*), INCLUDE (*copycode-name*) und INPUT (USING MAP) und beim Session-Parameter HE (*operand1*).

Es stehen Ihnen 60 verschiedene Sprachcodes zur Verfügung. Die Codes sind unten aufgeführt.

Die Systemvariable *LANGUAGE wird vom Natural-Profilparameter ULANG gesetzt, der die für Datums-Editiermasken, Systemmeldungen, Benutzermeldungen, Hilfetexte, Helproutinen und mehrsprachige Masken zu benutzende Sprache festlegt.

Auf Großrechnern benutzt der Compiler zur Bestimmung des Map-Namens immer den aktuellen Wert von *LANGUAGE. Zur Laufzeit versucht Natural für Großrechner zuerst die Map mit der aktuellen *LANGUAGE-Einstellung zu lesen. Wenn sie nicht gefunden wird, versucht Natural die Map mit der Standard-Sprache zu finden.

Einzelheiten zum Einsatz von Sprachcodes entnehmen Sie dem Abschnitt *Mehrsprachige Benutzeroberflächen* im *Leitfaden zur Programmierung*.

Sprachcode-Zuordnungen

Den einzelnen Sprachcodes sind die folgenden Sprachen zugeordnet (die rechte Spalte zeigt die jeweiligen einbuchstabigen Codes für sprachabhängige Objektnamen):

- Einbyte-Sprachen (Schreibrichtung von links nach rechts) mit lateinischen Kleinbuchstaben
- Einbyte-Sprachen (Schreibrichtung von links nach rechts) ohne lateinische Kleinbuchstaben
- Einbyte-Sprachen (beide Schreibrichtungen) ohne lateinische Kleinbuchstaben
- Vom Benutzer zugewiesene Sprachen
- Multibyte-Sprachen
- Doppelbyte-Sprachen

Einbyte-Sprachen (Schreibrichtung von links nach rechts) mit lateinischen Kleinbuchstaben

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
1	Englisch	1
2	Deutsch	2
3	Französisch	3
4	Spanisch	4
5	Italienisch	5
6	Niederländisch	6
7	Türkisch	7
8	Dänisch	8
9	Norwegisch	9
10	Albanisch	A
11	Portugiesisch	B
12	Chinesisch Lateinschrift (Taiwan)	C
13	Tschechisch	D
14	Slowakisch	E
15	Finnisch	F
16	Ungarisch	G
17	Isländisch	H
18	Koreanisch	I

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
19	Polnisch	J
20	Rumänisch	K
21	Schwedisch	L
22	Kroatisch	M
23	Katalanisch	N
24	Baskisch	O
25	Afrikaans	P

Einbyte-Sprachen (Schreibrichtung von links nach rechts) ohne lateinische Kleinbuchstaben

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
26	Bulgarisch	Q
27	Griechisch	R
28	Japanisch (Katakana)	S
29	Russisch	T
30	Serbisch	U

Einbyte-Sprachen (beide Schreibrichtungen) ohne lateinische Kleinbuchstaben

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
31	Arabisch	V
32	Farsi (Iran)	W
33	Hebräisch	X
34	Urdu (Pakistan)	Y
35	(für zukünftige Verwendung reserviert)	Z
36	(für zukünftige Verwendung reserviert)	a
37	(für zukünftige Verwendung reserviert)	b
38	(für zukünftige Verwendung reserviert)	c
39	(für zukünftige Verwendung reserviert)	d
40	(für zukünftige Verwendung reserviert)	e

Vom Benutzer zugewiesene Sprachen

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
41	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	f
42	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	g
43	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	h
44	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	i
45	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	j
46	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	k
47	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	l
48	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	m
49	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	n
50	(Sie können diesem Code eine Sprache zuweisen)	o

Multibyte-Sprachen

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
51	Hindi	p
52	Malaiisch	q
53	Thai	r
54	(für zukünftige Verwendung reserviert)	s
55	(für zukünftige Verwendung reserviert)	t
56	(für zukünftige Verwendung reserviert)	u

Doppelbyte-Sprachen

Code	Sprache	Zeichencode in sprachspezifischen Objektnamen
57	Chinesisch (Volksrepublik China)	v
58	Chinesisch (Taiwan)	w
59	Japanisch (Kanji)	x
60	Koreanisch	y

*NATVERS

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Natural-Version (außer den Cumulative Fix-Informationen).

Informationen zum Cumulative Fix sind in der Systemvariable [*PATCH-LEVEL](#) enthalten.

Weitere Informationen siehe *Version* im *Glossary*.

*NET-USER

Format/Länge:	A253
Inhalt änderbar	Nein

Standardmäßig ist der Wert von *NET-USER identisch mit dem von [*USER](#).

*PARM-USER

Format/Länge:	A253
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen des aktuell benutzten Parametermoduls (wenn `PARM=name` nicht als ein dynamischer Parameter angegeben wurde, ist *PARM-USER leer).

*PATCH-LEVEL

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die aktuelle Cumulative Fix-Nummer.

Informationen zur Versionsnummer, siehe [*NATVERS](#) und *Version* im *Glossary*.

*PID

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält eine eindeutige Session-ID.

*SCREEN-IO

Format/Länge:	L
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable zeigt an, ob eine Bildschirm-Eingabe/Ausgabe möglich ist oder nicht.

Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

TRUE	Bildschirm-Eingabe/Ausgabe ist möglich.
FALSE	Bildschirm-Eingabe/Ausgabe ist nicht möglich.

Im Falle einer dialog-orientierten Anwendung wird *SCREEN-IO mit TRUE initialisiert.

In einer Natural-Batch-Session wird *SCREEN-IO mit FALSE initialisiert (außer bei einem Remote Development Server).

Wenn Natural als DB2 Stored Procedures Server (*SERVER-TYPE = DB2-SP) oder als RPC Server (*SERVER-TYPE = RPC) *SCREEN-IO gestartet wird, wird *SCREEN-IO auf FALSE gesetzt.

Wenn *SCREEN-IO auf FALSE gesetzt ist und ein Statement ausgeführt wird, das einen Dialog mit dem Benutzer bedingt, gibt Natural den Fehler NAT0723 aus.

*SERVER-TYPE

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable zeigt an, als welcher Server-Typ Natural gestartet wurde.

Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

DB2-SP	Natural DB2 Stored Procedures Server
DEVELOP	Natural Development Server
RPC	Natural RPC Server
WEBIO	Natural Web I/O Interface Server

Wenn Natural nicht als Server gestartet wird, wird *SERVER-TYPE auf Leerzeichen gesetzt.



Anmerkung: *SERVER-TYPE bezieht sich auf Natural als Ganzes, nicht auf das gerade ausgeführte Natural-Programm (das innerhalb eines Server-Naturals als Client- oder Server-Programm ausgeführt werden kann).

*UI

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Typ der verwendeten Benutzeroberfläche:

CHARACTER	Zeichen-orientierte Benutzeroberfläche.
GUI	Graphische Benutzeroberfläche.

*USER

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Benutzerkennung (User-ID), mit der der Benutzer Natural über die Natural-Security-Logon-Prozedur aufgerufen hat.

Wenn der Profilparameter `AUTO=ON` (Automatic Logon) gesetzt ist oder wenn Natural Security nicht aktiv ist, entspricht der Wert von *USER dem von *INIT-USER.

*USER-NAME

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Wenn Natural Security installiert ist, enthält diese Systemvariable den Namen des gerade aktiven Natural-Benutzers.

Wenn Natural Security nicht installiert ist, enthält diese Systemvariable den Wert `SYSTEM`.

6 Systemvariablen nach System-Umgebung

■ *CODEPAGE	58
■ *HARDWARE	58
■ *HOSTNAME	58
■ *INIT-ID	59
■ *INIT-PROGRAM	59
■ *LOCALE	60
■ *MACHINE-CLASS	60
■ *OPSYS	60
■ *OS	61
■ *OSVERS	61
■ *TP	62
■ *TPSYS	62
■ *TPVERS	63
■ *WINMGR	63
■ *WINMGRVERS	63

*CODEPAGE

Format/Länge:	A64
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable gibt den IANA-Namen der vorgegebenen (Default-)Codepage zurück, der intern von Natural für Konvertierungen in und von Unicode benutzt wird und der mit dem Natural-Profilparameter CP gesetzt wird.



Anmerkung: *CODEPAGE liefert auch die Voreinstellung, wenn bei einem MOVE ENCODED-Statement keine Codepage angegeben wird.

Example:

```
IBM01141
```

Um den Inhalt der Systemvariablen *CODEPAGE anzuzeigen, können Sie das Systemkommando CPINFO oder die Utility SYSCP benutzen.

*HARDWARE

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der Hardware-Plattform, auf der Natural läuft. Dieser Wert wird vom Betriebssystem geliefert.

*HOSTNAME

Format/Länge:	A64
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der Maschine, auf der Natural läuft.

*INIT-ID

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

*INIT-ID enthält die Kennung (Terminal-ID) des Terminals, von dem aus Natural aufgerufen wurde (gemäß den Konventionen des eingesetzten TP-Systems).

Im Batch-Betrieb enthält *INIT-ID den Step-Namen des Natural-Jobs.

In einer asynchronen Natural-Session unter Com-plete oder UTM enthält *INIT-ID die Terminalkennung der Task, von der die asynchrone Session gestartet wurde.

In einer asynchronen Session unter CICS enthält *INIT-ID die CICS-Task-Nummer der asynchronen Task.

In einer Server-Umgebung, zum Beispiel Natural Development Server oder Web I/O Interface Server, enthält *INIT-ID die laufende Session-Nummer, die für jede neue Session innerhalb des Servers um ein erhöht wird.

*INIT-PROGRAM

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen des Programms (bzw. der Transaktion), das gerade als Natural ausgeführt wird.

Im Batch-Betrieb unter z/OS enthält *INIT-PROGRAM den Namen des Jobs, unter dem die Natural-Session läuft.

Unter TSO enthält *INIT-PROGRAM den Namen des TSO-Kommandos, unter dem Natural läuft. Falls kein Kommando abgesetzt wurde, zum Beispiel, weil der Task über CALL gestartet wurde, wird stattdessen der Modulname des Natural-Front-Ends verwendet.

In einer Natural Development Server-Umgebung, die Com-plete oder Com-plete/SMARTS verwendet, wird *INIT-PROGRAM entsprechend der Com-plete/SMARTS-Inbetriebsname-Option INSTALLATION gesetzt. Der Standardinhalt ist *****.

*LOCALE

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Sprache und das Land der aktuellen Region, die die Unicode Collation Sequence angibt.

Beispiel:

```
en_US
```

Um den Inhalt der Systemvariablen *LOCALE anzuzeigen, können Sie das Systemkommando CPINFO oder die Utility SYSCP benutzen.

*MACHINE-CLASS

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen der Maschinenklasse, auf der Natural läuft.

Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

MAINFRAME
PC
UNIX
VMS


*OPSYS

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Natural-Namen des eingesetzten Betriebssystems.

Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

ATT_OSX	MSDOS	SUN_SOLA
AVIION	MS_OS/2	SUN_SUNO
BS2000	MVS/ESA	UNISYS 5
BS2/XS	MVS/XA	UNISYS 6
BULL/BOS	NCR 3000	VSE/ESA
DEC-OSF/	OS	WNT-X86
DOS/VS	OS/400	
DPS300	RS_6000	
DRS 6000	SCO	
FUJI M73	SINIX_52	
HP_HPUX	SINIX_54	

 **Anmerkung:** Es empfiehlt sich, statt *OPSYS die Systemvariablen *MACHINE-CLASS, *HARDWARE und *OS zu verwenden, da diese eine genauere Unterscheidung der Umgebung, in der Natural läuft, ermöglichen.

*OS

Format/Länge:	A32
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen des Betriebssystems, unter dem Natural läuft. Dieser Wert wird vom Betriebssystem geliefert und kann sich ändern.

*OSVERS

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Versionsnummer des Betriebssystems, unter dem Natural läuft. Dieser Wert wird vom Betriebssystem geliefert und kann sich ändern.

*TP

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namen des verwendeten TP-Monitors, unter dem Natural läuft. Dieser Wert wird vom Betriebssystem geliefert und kann sich ändern.

*TPSYS

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Natural-Namen des verwendeten TP-Monitors oder der verwendeten Umgebung.

Sie kann einen der folgenden Werte enthalten:

AIM/DC
CICS
COMPLETE
IMS/DC
OS/400
SERVSTUB (Natural Development Server)
TIAM
TSO
TSS
UTM

Auf Großrechnern ist *TPSYS im Batch-Betrieb leer.

Auf Windows-, UNIX- oder OpenVMS-Plattformen enthält *TPSYS den Wert NONE.

*TPVERS

Format/Länge:	A8
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Version des verwendeten TP-Monitors, unter dem Natural läuft. Dieser Wert wird vom Betriebssystem geliefert und kann sich ändern.

Wenn kein TP-Monitor verwendet wird, ist *TPVERS leer.

*WINMGR

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Bei Verwendung einer graphischen Benutzeroberfläche enthält diese Systemvariable den Namen des verwendeten Window-Managers (z.B.: MOTIF oder PM).

Bei Verwendung einer zeichenorientierten Benutzeroberfläche ist *WINMGR leer.

Die Art der Benutzeroberfläche ergibt sich aus dem Wert der Systemvariablen *UI.

*WINMGRVERS

Format/Länge:	A16
Inhalt änderbar	Nein

Bei Verwendung einer graphischen Benutzeroberfläche enthält diese Systemvariable die Versionsnummer des verwendeten Window-Managers.

Bei Verwendung einer zeichen-orientierten Benutzeroberfläche ist *WINMGRVERS leer.

Die Art der Benutzeroberfläche ergibt sich aus dem Wert der Systemvariablen *UI.

7 XML-bezogene Systemvariablen

■ *PARSE-COL (r)	66
■ *PARSE-LEVEL (r)	66
■ *PARSE-NAMESPACE-URI (r)	66
■ *PARSE-ROW (r)	67
■ *PARSE-TYPE (r)	67

Diese Systemvariablen, die für die Benutzung des Statements `PARSE XML` zur Verfügung stehen, gelten nur in der jeweils aktuellen Schleife.

***PARSE-COL (r)**

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Spalte, die der Parser gerade abarbeitet.

In Großrechnerumgebungen weist die Variable immer auf den Anfang des aktuellen Markup-Elements.

Die Notation (r) wird nach `*PARSE-COL` benutzt, um das Statement-Label oder die Sourcecode-Zeilenummer des Statements `PARSE XML` zu spezifizieren. Wenn (r) nicht angegeben wird, stellt `*PARSE-COL` die Spalte dar, die der Parser in der gerade aktiven Verarbeitungsschleife abarbeitet.

***PARSE-LEVEL (r)**

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Stufe der gerade abgearbeiteten verschachtelten Schleifen.

Die Notation (r) wird nach `*PARSE-LEVEL` benutzt, um das Statement-Label oder die Sourcecode-Zeilenummer des Statements `PARSE XML` zu spezifizieren. Wenn (r) nicht angegeben wird, stellt `*PARSE-LEVEL` die Stufe dar, die der Parser in der gerade aktiven Verarbeitungsschleife abarbeitet.

***PARSE-NAMESPACE-URI (r)**

Format/Länge:	A (dynamic)
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält den Namespace-URI des aktuellen Elements oder Attributs, wenn das Element oder die Attribute zu einem Namespace gehören. Wenn der Wert `NAME (operand3)` des Statements `PARSE XML` leer ist, dann gibt es auch keinen Namespace, und `*LENGTH(*PARSE-NAMESPACE-URI)` wird auf 0 gesetzt.

Die Notation (*r*) nach `*PARSE-NAMESPACE-URI` wird benutzt, um das Statement-Label oder die Sourcecode-Zeilenummer des Statements `PARSE XML` zu spezifizieren. Wenn (*r*) nicht angegeben wird, stellt `*PARSE-NAMESPACE-URI` den Namespace-URI des aktuellen Elements oder Attributs in der gerade aktiven Verarbeitungsschleife dar.

*PARSE-ROW (*r*)

Format/Länge:	I4
Inhalt änderbar	Nein

Diese Systemvariable enthält die Zeile, die der Parser gerade abarbeitet.

Die Notation (*r*) nach `*PARSE-ROW` wird benutzt, um das Statement-Label oder die Sourcecode-Zeilenummer des Statements `PARSE XML` zu spezifizieren. Wenn (*r*) nicht angegeben wird, stellt `*PARSE-ROW` die Zeile dar, die der Parser in der gerade aktiven Verarbeitungsschleife abarbeitet.

*PARSE-TYPE (*r*)

Format/Länge:	A1
Inhalt änderbar	Nein

Diese Natural-Systemvariable wird automatisch für jedes abgesetzte `PARSE XML`-Statement generiert.

Diese Systemvariable enthält den Typ der übergebenen Daten.

Die Notation (*r*) nach `*PARSE-TYPE` wird benutzt, um das Statement-Label oder die Sourcecode-Zeilenummer des `PARSE XML`-Statements zu spezifizieren. Wenn (*r*) nicht angegeben wird, stellt `*PARSE-TYPE` den Typ der übergebenen Daten in der gerade aktiven Verarbeitungsschleife dar.

Mögliche Werte für ASCII-basierte Systeme sind:

?	Verarbeitungsanweisung (aber nicht erstes <code><?XML ... ?></code>).
!	Kommentar.
C	CDATA-Abschnitt.
T	Start-Tag.
@	Attribut (auf Großrechnern: § oder @, je nach Code Page und Terminal Emulation).
/	Abschluss-Tag.
\$	Geparste Daten.

Stichwortverzeichnis

Symbole

- *APPLIC-ID
 - system variable
 - application related, 7
- *APPLIC-NAME
 - system variable
 - application related, 7
- *CODEPAGE
 - system variable
 - system environment related, 58
- *COM
 - system variable
 - application related, 7
- *CONVID
 - system variable
 - application related, 8
- *COUNTER (r)
 - system variable
 - application related, 9
- *CPU-TIME
 - system variable
 - application related, 9
- *CURRENT-UNIT
 - system variable
 - application related, 10
- *CURS-COL
 - system variable
 - input/output related, 38
- *CURS-FIELD
 - system variable
 - input/output related, 38
- *CURS-LINE
 - system variable
 - input/output related, 39
- *CURSOR
 - system variable
 - input/output related, 40
- *DAT4D
 - system variable
 - date, 32
- *DAT4E
 - system variable
 - date, 32
- *DAT4I
 - system variable
 - date, 32
- *DAT4J
 - system variable
 - date, 32
- *DAT4U
 - system variable
 - date, 32
- *DATA
 - system variable
 - application related, 10
- *DATD
 - system variable
 - date, 32
- *DATE
 - system variable
 - date, 32
- *DATG
 - system variable
 - date, 32
- *DATI
 - system variable
 - date, 32
- *DATJ
 - system variable
 - date, 32
- *DATN
 - system variable
 - date, 32
- *DATU
 - system variable
 - date, 32
- *DATV
 - system variable
 - date, 32
- *DATVS
 - system variable
 - date, 33
- *DATX
 - system variable
 - date, 33
- *DEVICE
 - system variable
 - Natural environment related, 46
- *EDITOR
 - system variable
 - application related, 11
- *ERROR-LINE
 - system variable
 - application related, 11
- *ERROR-NR
 - system variable
 - application related, 11
- *ERROR-TA
 - system variable
 - application related, 11

- system variable
 - application related, 12
- *ETID
 - system variable
 - application related, 13
- *GROUP
 - system variable
 - Natural environment related, 47
- *HARDCOPY
 - system variable
 - Natural environment related, 47
- *HARDWARE
 - system variable
 - system environment related, 58
- *HOSTNAME
 - system variable
 - system environment related, 58
- *INIT-ID
 - system variable
 - system environment related, 59
- *INIT-PROGRAM
 - system variable
 - system environment related, 59
- *INIT-USER
 - system variable
 - Natural environment related, 48
- *ISN (r)
 - system variable
 - application related, 13
- *LANGUAGE
 - system variable
 - Natural environment related, 49
- *LBOUND
 - system variable
 - application related, 14
- *LENGTH (field)
 - system variable
 - application related, 16
- *LEVEL
 - system variable
 - application related, 16
- *LIBRARY-ID
 - system variable
 - application related, 16
- *LINE
 - system variable
 - application related, 17
- *LINE-COUNT
 - system variable
 - input/output related, 40
- *LINESIZE
 - system variable
 - input/output related, 41
- *LINEX
 - system variable
 - application related, 17
- *LOAD-LIBRARY-ID
 - system variable
 - application related, 18
- *LOCALE
 - system variable
 - system environment related, 60
- *LOG-LS
 - system variable
 - input/output related, 41
- *LOG-PS
 - system variable
 - input/output related, 41
- *MACHINE-CLASS
 - system variable
 - system environment related, 60
- *NATVERS
 - system variable
 - Natural environment related, 53
- *NET-USER
 - system variable
 - Natural environment related, 53
- *NUMBER (r)
 - system variable
 - application related, 18
- *OCCURRENCE
 - system variable
 - application related, 19
- *OPSYS
 - system variable
 - system environment related, 60
- *OS
 - system variable
 - system environment related, 61
- *OSVERS
 - system variable
 - system environment related, 61
- *PAGE-EVENT
 - system variable
 - application related, 21
- *PAGE-LEVEL
 - system variable
 - input/output related, 22
- *PAGE-NUMBER
 - system variable
 - input/output related, 42
- *PAGESIZE
 - system variable
 - input/output related, 42
- *PARM-USER
 - system variable
 - Natural environment related, 53
- *PARSE-COL (r)
 - system variable
 - XML related, 66
- *PARSE-LEVEL (r)
 - system variable
 - XML related, 66
- *PARSE-NAMESPACE-URI (r)
 - system variable
 - XML related, 66
- *PARSE-ROW (r)
 - system variable
 - XML related, 67
- *PARSE-TYPE (r)
 - system variable
 - XML related, 67
- *PATCH-LEVEL
 - system variable
 - Natural environment related, 53
- *PF-KEY
 - system variable
 - input/output related, 42

- *PF-NAME
 - system variable
 - input/output related, 43
 - *PID
 - system variable
 - Natural environment related, 54
 - *PROGRAM
 - system variable
 - application related, 22
 - *REINPUT-TYP
 - system variable
 - application related, 22
 - *ROWCOUNT
 - system variable
 - application related, 23
 - *SCREEN-IO
 - system variable
 - Natural environment related, 54
 - *SERVER-TYPE
 - system variable
 - Natural environment related, 55
 - *STARTUP
 - system variable
 - application related, 23
 - *STEPLIB
 - system variable
 - application related, 26
 - *SUBROUTINE
 - system variable
 - application related, 26
 - *THIS-OBJECT
 - system variable
 - application related, 26
 - *TIMD
 - system variable
 - time, 33
 - *TIME
 - system variable
 - time, 33
 - *TIME-OUT
 - system variable
 - time, 33
 - *TIMESTAMP
 - system variable
 - time, 33
 - *TIMN
 - system variable
 - time, 33
 - *TIMX
 - system variable
 - time, 34
 - *TP
 - system variable
 - system environment related, 62
 - *TPSYS
 - system variable
 - system environment related, 62
 - *TPVERS
 - system variable
 - system environment related, 63
 - *TYPE
 - system variable
 - application related, 27
 - *UBOUND
 - system variable
 - application related, 27
 - *UI
 - system variable
 - Natural environment related, 55
 - *USER
 - system variable
 - Natural environment related, 56
 - *USER-NAME
 - system variable
 - Natural environment related, 56
 - *WINDOW-LS
 - system variable
 - input/output related, 44
 - *WINDOW-POS
 - system variable
 - input/output related, 44
 - *WINDOW-PS
 - system variable
 - input/output related, 44
 - *WINMGR
 - system variable
 - system environment related, 63
 - *WINMGRVERS
 - system variable
 - system environment related, 63
- B**
- *BROWSER-IO
 - system variable
 - Natural environment related, 46
- D**
- date system variables, 31
- S**
- system variables, vii
 - application related, 5
 - input/output related, 37
 - Natural environment related, 45
 - system environment related, 57
 - XML related, 65
- T**
- time system variables, 31

